

# Pastoraltheologie

5-6 – Fact-Sheet von Manuel Neumann, Quelle: Nicol, Klessmann Vorl. SS2000: Pastoraltheologie.

## Entstehung des Pfarrberufs:

- Aufgaben der Priester nach **Ex 19,6**: Ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. ☞ *Orakelurteil; Lehre; Urteile in Reinheitsfragen; Rechtspflege; Mitwirken am Opfer.*
- Das Rabinat ersetzte das Priestertum. Zentrum ihrer Tätigkeit ist die Auslegung und Tradierung der Tora.
- Priesterverständnis im NT: Die gesamte Gemeinde gilt als heilige Priesterschaft. Es bilden sich Hausgemeinden mit ehrenamtlichen Funktionen. Ende des 1.Jh. gibt es drei Ämter: Bischof, Presbyter, Diakon.
- Katholisch: Das Priesteramt stellt durch die Weihe eine Mittlerrolle zwischen Gott und Menschen dar.
- **Luther**: Die Taufe tritt an die Stelle der Priesterweihe. Das Pfarramt bedarf der Berufung und Beauftragung durch die Gemeinde. Ordination ist kein Sakrament, sondern die Berufung der Gemeinde zum Predigtamt. Der Pfarrer hat daher drei Rollen: Prediger, Lehrer und Seelsorger.
- Pietismus: Pfarrer müssen eine Bekehrung hinter sich haben, um die Gnade zu empfangen.
- Im 18.Jh. kam es zur Gründung der ersten Predigerseminare und der Einführung von geregelten Examina.
- Aufklärung: Pfarrer wurden für ❶ die Bildung und Erziehung des Menschen und ❷ den Beitrag zur Glückseligkeit angesehen.
- **Schleiermacher**: Der Pfarrer ist ein Organ in der Zirkulation der Gemeinde.

## Amtsverständnis:

**Katholisch**: Der Priester repräsentiert den Hohepriester Christi in der Messe als Darstellung seiner Vollmacht.

**CA V**: Solchen Glauben zu erlangen, hat Gott das Predigtamt eingesetzt...

**BTE IV**: Die Ämter in der Kirche begründen keine Herrschaft, sondern sind Dienste der Gemeinde.

**BTE VI**: Aufgabe der Kirche ist an Christi Statt durch Predigt und Sakrament die Botschaft von der freien Gnade Gottes an alles Volk auszurichten.

## Selbstverständnisse im Pfarrberuf:

**Vermittler-Typ**: Botschafter sein an Christi statt (**2Kor 5,20**). Dabei meist Vermittlung zwischen traditioneller und zukunftsorientierter Arbeit.

**Prediger-Typ**: Die wahrhaftige Verkündigung des Evangeliums ist das A und O des Pfarrers (Aufrichtigkeit).

**Offener Typ**: Botschaft vom Vertrauen wird durch Gespräche vermittelt. Godis werden schlicht gehalten.

**Spirituelle Typ**: Raum für emotionale Ebenen; Gemeinde lebt von ausgeprägter Symbolik und Hauskreisen.

**Konservativer Typ**: Konservative Erwartung der Gemeinde. Anonymität in Stadtgemeinden.

## Pfarrberuf:

Pastor (lat. = Hirte): verwendet für ordinierte Person. Pfarrer (gr. paroikia = Gemeinde): verwendet für einen Pastor mit eigener Gemeinde. (Die Begriffe werden regional unterschiedlich gebraucht)

**Voraussetzungen** sind: Christlicher Glaube; Studium; Praxis (Vikariat); Ordination.

**Aufgaben**: liturgische Gestaltung des Gottesdienstes; Predigen; Unterricht; Seelsorge; Gemeindeleitung;

**Wahrnehmung** des Pfarramtes: Gemeindekirche ↔ Pastorenkirche  
(laut Kirchenordnung) (laut Kirchenmitglieder)

☞ **Subjekt ist die Gemeinde, nicht der Pfarrer**. „Die Kirchengemeinde trägt die Verantwortung für die laute Verkündigung des Wortes Gottes und für die rechte Verwaltung der Sakramente“ (Kirchenordnung)

- Das Pfarramt ist Amt der Gemeinde.
- Die Gemeinde setzt Ämter und Dienste ein.
- Das Pfarramt ist der Gemeinde nachgeordnet.

## Pastoraltheologische Konzeptionen:

**K.Barth**: Der Apostel ist von Gott berufen und ausgesandt. Als Ausgesandter Gottes hat er kein geordnetes Verhältnis zur menschlichen Gemeinschaft in ihrer geschichtlichen Wirklichkeit.

**W.Trillhaas**: Die Person soll hinter die Sache zurücktreten. Ihre Hervorhebung führt zur Verdunklung der Sache.

**E.Lange**: Der Pfarrer wird zum Helfer der Mitarbeiter. Seine Aufgabe besteht im Sammeln, Stärken und Betreuen von Mitarbeitern.

**K.W.Dahm**: Der Pfarrberuf wird definiert von der Funktion der Vermittlung von grundlegenden Werten und der emotionalen Begleitung in Krisensituationen.

**M. Josuttis**: Pfarrer sind Führer in die Zone des Heiligen. Der Kontakt mit dem Heiligen ist die Begründung für das kerygmatische und diakonische Handeln.

**W.Gräß**: Der Pfarrer muss den kirchlichen Auftrag in eigener Regie – durch Lehre, Bekenntnis und persönliche Frömmigkeit – übernehmen und durchführen.

**A.Grözinger**: Die Pfarrer sind authentische Interpreten einer bestimmten biblisch-christlichen Tradition.